

Gerd SIMON

Warum Denkmäler entfernen?

Zur Diskussion über die Entfernung des Silcher-Denkmal auf der Tübinger Plataneninsel

So viel ich weiß, gibt es zwar Ansätze einer Geschichte der Büchervernichtung. Ich selbst habe dazu einen Beitrag geleistet in meinem Opus >Buchfieber< (Tübingen 2006, heute zu finden unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-36027>), aber bis heute keine >Geschichte der Vernichtung von Denkmälern.<. Auch zu diesem Thema kann ich zumindest einen kleinen Beitrag leisten.

Im Rahmen meiner Studien zu den Büchervernichtigungen im Elsass fand ich in einem Pforzheimer Archiv die Zeitungsmeldung anbei aus dem >Pforzheimer Anzeiger< 246, vom 18.10.1940. Danach haben die Nazis nach der Besetzung des Elsass 1940 in Gebwiler das Denkmal für einen 21jährigen Juden David Bloch „entfernt.“

Nach der Biographie von Jules Blum, auf die mich Freddy **RAPHAEL** hinweist, hatte Bloch dem Generalstab eines französischen Infanterieregiments seine Dienstes als Spion hinter der Front angeboten. Bevor es aber dazu kam, kippte das Flugzeug, das ihn absetzen sollte, bei Bodenkontakt um. Bloch wurde kurz darauf gefasst und standrechtlich erschossen.

Ein Schand-Denkmal entfernt
Pforzheims Patenfriedhof in Gebweiler
gefänbert

• Wie uns die Ortsgemeinschaft Pforzheim des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ mitteilt, ist auf ihren Antrag das bisher auf dem Weg zum Pforzheimer Patenfriedhof Gebweiler stehende Denkmal des Juden David Bloch entfernt worden. Bloch hatte im Weltkrieg für Frankreich Spionagedienste geleistet, war dabei gefasst und standrechtlich erschossen worden. Dafür hatten ihm die elsässischen Juden ein Denkmal errichtet, auf dem David Bloch in theatralischer Haltung an einen Baum gefesselt dargestellt war und als Märtyrer gefeiert wurde. Die Inschrift auf dem Denkmal enthielt außer dem Namen unter Verschweigung der wahren Umstände nur die Worte: „Fusilé par les Allemands“ (Erschossen von den Deutschen). Das Denkmal war von jeher von allen deutsch empfindenden Besuchern des Friedhofs als Schandmal empfunden worden, doch konnte in früheren Jahren hiergegen nichts unternommen werden.

Eine zeitgenössische Abbildung des Denkmals findet sich unten. Inzwischen wurde in Guebwiller auf dem Marktplatz wieder ein Gedenkstein ohne Figur errichtet.



Zu dem Erschossenen hier die Darstellung von Jules Blum (nach der Wiedergabe von Freddy Raphael und Robert Weyl (1984)

Bloch David

(★ Guebwiller 27.11.1895 gest. Ile-Napoleon 1.8.1916); verbrachte seine Jugend in Frankreich und fand sich bei Kriegsausbruch in Baccarat wieder. Von schwacher Verfassung, wurde es dennoch in die 152. Infanterieregiment aufgenommen, aber nach einiger Zeit reformiert. Er bot dem Generalstab seine Dienste an und bat ihn, ihn hinter die feindlichen Linien zu bringen, wo er nützliche Informationen sammeln könne. Die Operation fand in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni 1916 statt, aber das Flugzeug, das ihn absetzen sollte, kippte bei Bodenkontakt um. Der Pilot und David Bloch zündeten das Flugzeug an und flohen. Am Morgen fand eine Streife David Bloch. Während der Ermittlungen wurde er seinem Vater brutal vorgeführt, der ihn erkannte. Vor ein Kriegsgericht gestellt, wurde David Bloch wegen

Spionage verurteilt und erschossen. Er ist auf dem israelitischen Friedhof von Mulhouse begraben.



J. Blum, *Ein elsässischer Held*, David Bloch, Vorwort von Abbé Wetterlé, Colmar, 1923.

David BLOCH est né à Guebwiller (68) le 27 novembre 1895 et décédé en 1916 près de Mulhouse (68)

C'est un nom qui est devenu inséparable de l'histoire de notre Alsace.

Réformé pour faiblesse de constitution, David fut envoyé dans une usine de guerre.

Désirant rendre service à la France, malgré son jeune âge, il établit un plan audacieux.

Un avion devait le déposer derrière les lignes allemandes où il pourrait recueillir des renseignements utiles.

Dans la nuit du 22 au 23 juin 1916 à 2 heures et demi du matin, l'avion militaire, piloté par un sergent-aviateur et à bord duquel se trouvait David, portant un vieil uniforme du 152^e, s'éleva du champ d'exercice de Fontenelle, près de Belfort -90-, survola Thann -68- et atterrit près de Merxheim -68-.

L'avion capota et David s'enfuit dans la forêt proche. Il tomba sur un soldat prussien qui lui demanda ses papiers et fut arrêté puis traduit devant le conseil de guerre de Mulhouse -68-.

Malgré son jeune âge et sa vaillance, il fut condamné à mort.

C'est à l'Ile Napoléon, près de Mulhouse, qu'il tomba sous les balles du peloton d'exécution.

Le jeune héros alsacien, fusillé pour la patrie française, domine sur une simple stèle sa ville natale.

Le monument a été édifié en 1922 puis détruit par les autorités nazies en 1940.

Un second mémorial est inauguré en 1965 dans le square, place Déroulède à Guebwiller -68-

Photo ancienne : I.H.